Modellprojekt zur Grünlandaufwertung in FFH-Gebieten

Entwicklung und Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes

Bernburg
Dessau
Köthen

Hochschule Anhalt
Hochschule für angewandte Wissenschaften

Annett Baasch, Konstanze May, Mareike von der Mehden, Sabine Tischew

SACHSEN-ANHALT

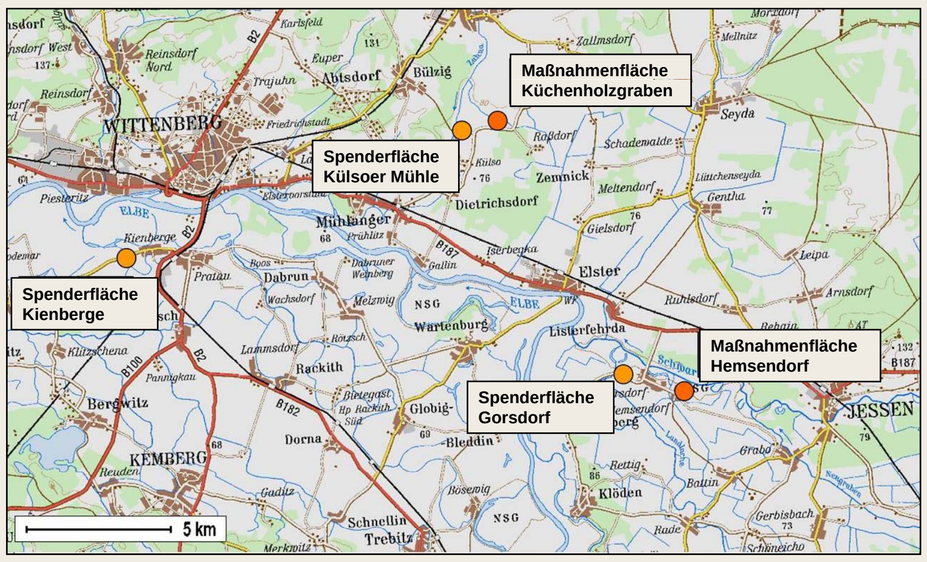
Europäische Kommission
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE

Projektziele

Derzeit entsprechen viele Grünländer innerhalb von FFH-Gebieten den Kriterien von Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie nicht oder weisen keinen günstigen Erhaltungszustand auf. Trotz ± optimaler Standortbedingungen und einem langjährigen extensiven Pflegemanagement fehlt vielen Grünlandbeständen ein lebensraumtypisches Arteninventar. Innerhalb des Projektes werden verschiedene naturnahe Begrünungsmethoden (Mahdgutübertrag, Wiesendrusch, Einsaat mit gebietsheimischem Saatgut) zur aktiven Einbringung von Zielarten in ausgewählten Grünlandflächen erprobt. Ein angepasstes Pflegemanagement soll den Maßnahmenerfolg unterstützen. Begleitend wird ein wissenschaftliches Monitoring durchgeführt.

Artenreiche Wechselfeuchtwiese mit *Lychnis flos-cuculi*

Spenderfläche bei Gorsdorf-Hemsendorf mit *Iris sibirica*



Lage der 2009 umgesetzten Untersuchungsgebiete

Maßnahmengebiete

In der ersten Projektlaufzeit erfolgte die Umsetzung auf einer Maßnahmenfläche im Küchenholzgraben bei Zahna und auf zwei Maßnahmenflächen in der Unteren Schwarzen Elster bei Gorsdorf-Hemsendorf. In der zweiten Projektphase werden 2010 die Maßnahmenfläche Große Straube und Dornburger Aue sowie 2011 die Cortens-Wiese bei Dessau hinzukommen.

Projektpartner

Kooperationspartner:
– Untere Naturschutzbehörde Wittenberg
– Untere Naturschutzbehörde Jerichower Land
– Biosphärenreservat Mittelelbe
– Flächeneigentümer /-nutzer

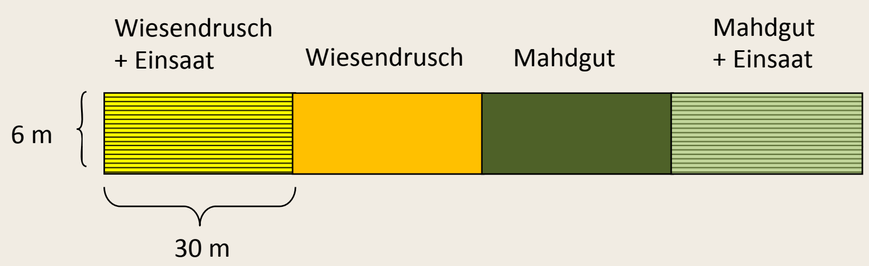
Unterauftragsnehmer:
– UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
– Matthias Stolle Wildpflanzenvermehrung und -handel

Projektlaufzeit

01.04.2009 – 31.03.2010 und 06.04.2010 – 30.09.2011

Versuchsdesign

Auf den Maßnahmenflächen wurden Etablierungsstreifen (Blöcke) von je 6 m x 120 m Länge angelegt. Pro Block wurden vier Maßnahmenvarianten durchgeführt, die in verschiedener Reihenfolge angelegt wurden. Jede Variante misst somit 6 m x 30 m. Daraus ergibt sich folgendes Versuchsdesign:



Das frische Mahdgut wird verteilt.

Fertiger Etablierungsstreifen

Umsetzung der Maßnahmen im September 2009

Zu Beginn der Maßnahmenumsetzung wurden mehrere Streifen der Empfängerflächen 15 cm tief gefräst. Dies schafft gute Keimungsbedingungen für die Zielarten und minimiert den Konkurrenzdruck der bestehenden Vegetation.

Wiesendrusch auf der Spenderfläche

Fräsen der Etablierungsstreifen

Der Wiesendrusch wurde Mitte September zum Zeitpunkt der Samenreife gewonnen und anschließend getrocknet. Das Mahdgut der Spenderflächen wurde direkt nach dem Mähen auf die Empfängerflächen gleichmäßig in einer ca. 7cm dicken Schicht aufgetragen. Das Spendermaterial wurde von qualitativ gut ausgeprägten Wiesenbeständen entnommen, welche sich in räumlicher Nähe, mindestens aber im gleichen Naturraum befinden. Es wurde der zweite Schnitt der Wiesen verwendet, da im zweiten Aufwuchs der Anteil von fruchtenden Obergräsern geringer ist und viele Kräuter erst im zweiten Aufwuchs zur Fruchtreife gelangen.
In den Versuchsvarianten mit zusätzlicher Einsaat wurden bestimmte Zielarten aus regionaler Herkunft per Hand ausgesät. Hierbei handelte es sich um Arten, welche sich bekanntermaßen schwer übertragen lassen oder in den gewählten Spenderflächen nicht oder nur sehr selten vorkommen.

Erfolgskontrolle

Um die Entwicklung und Etablierung der Keimlinge zu dokumentieren, werden alle Maßnahmenumsetzungen durch Erfolgskontrollen begleitet. So werden u.a. in die Versuchsstreifen der Blockversuche Vegetationsaufnahmen gelegt sowie auf 50 cm x 50 cm großen Flächen Keimlingszählungen und Determinationen durchgeführt. Erste Ergebnisse im Frühjahr 2010 zeigen, dass bereits einige der Zielarten zu keimen beginnen:

Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite)

Achillea ptarmica (Sumpf-Schafgarbe)

Serratula tinctoria (Färberscharte)

Symphytum officinale (Gemeiner Beinwell)

Hochschule Anhalt – Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung, Strenzfelder Allee 28, 06406 Bernburg